Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Drei ganz neue Lieder

Das Zweite

Spiegel, Johann Jakob

1861

Das Zweite.[O, du mein Heinrich.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-1422877

Visual Library

nur ein schön Gesicht, Drum Burschen kauft und säumet nicht. Valladeri ꝛc.

Mädchen kauft, u.s.w. Ihr Herrn kommt her, beschaut sie frei, Für euch sind Mädchen auch dabei; Seht hier einmal welch schön Gesiicht, Braucht ihr kein schönes Mädchen nicht? Valladeri ꝛc.

Mädchen kauft, u.s.w. Solch Mädchen kaufet alle Welt Denn eure Schönheit die gefällt; Ihr macht die Männer sorgenfrei, Drum, muntrer Jüngling, nur herbei. Valladeri ꝛc.

Mädchen kauft, u.s.w. Im ersten Gasthaus kehr ich ein Weil da so schöne Mädchen sein, Mit Allem sind sie schön versehn, Drum will ich auch nicht weiter gehn. Valladeri ꝛc.

Das Zweite.

Theurer! sieh mein Herze blutet, Und mein Auge weint um Dich, Denn es tönt ganz unvermuthet, Lebewohl vergiß mein nicht. O. du mein Heinrich, O du mein Heinrich, O du mein Augentrost Heinrich, ach, wie lieb ich dich O du mein Heinrich, O du mein Heinrich, O, sanfter Heinrich komm doch her und tanz mit mich!

Sollten uns gleich Meere trennen, Tausende von Meilen fern, Ewig werd ich dein mich nennen, Wenn mir leucht dein ferner Stern. O, du mein Heinrich ꝛc. Komme her und geh mit mich.

Hand und Mund zum Unterpfande, Und ein Ring verbürgt die Treu, Doch im fernen Indierlande, Bindet ihn bald Sclaverei. O du mein Heinrich ꝛc. Komm doch her und küsse mich.

In des Heinrichs Hand gegeben, Schwindet hin die Lebenszeit, Und ein Kuß vergnügt ein Leben, Daß wir hier so lustig war'n. O du mein Heinrich ꝛc. Komme her und folge mich.

Endlich ach erscheint die Stunde, Wo die Großmuth ihn befreit, Denn des wilden Fürstentochter Löset seine Sclaverei. O du mein Heinrich ꝛc. Komme her und trink mit mich.

Und er eilt auf Windesflügeln, Der geliebten Heimath zu, Denn es wird der Saal verschlossen, Und wir eilen nach Hause zu. O du mein Heinrich ꝛc. Komme her und küsse mich.

Landesbibliothek Oldenburg

Vier ganz neue Lieder.

1. Theure, sieh mein Herze blutet ꝛc.
2. Wer lieben will muß leiden.
3. Nur noch einmal in meinen ganzen Leben ꝛc.
4. Wie jetzt die Mode, so ist der Welt Lauf ꝛc.

Das Erste.

Theure! sieh mein Herze blutet, Und mein Auge weint um dich, Denn es tönt ganz unvermuthet: Lebe wohl, vergiß mein nicht. :,: O, Du mein Heinrich, Sieh nur wie gräm' ich mich :,: O, Du mein Heinrich, Dich nur Dich liebe ich, O, Du mein Heinrich, Denk' oft ja oft, an mich.

Sollten uns gleich Meere trennen, Tausende von Meilen fern, Ewig werd' ich Dein mich nennen, Wenn mir leucht' dein ferner Stern. O, Du mein Heinrich ꝛc. Komm her umarme mich.

Hand und Mund zum Unterpfande, Und ein Ring verbürgt die Treu, Doch im fernen Indierlande, Bindet ihn bald Sclaverei, O, Du mein Heinrich ꝛc. Dein Mädchen weint um dich.

Und dem Kummer preis gegeben, Schwindet hin der Lebensstern, Und kein Kuß versüßt das Leben, Denn der Liebste weilt so fern. O, Du mein Heinrich ꝛc. Komm bald und küsse mich.

Endlich ach erscheint die Stunde, Denn durch Großmuth wird er frei, Und mit Amor's Schaar im Bunde, Bricht er seine Sclaverei. O, Du mein Heinrich ꝛc. Wann endlich seh ich Dich?

Landesbibliothek Oldenburg